

Gemeindebrief

Juni / Juli 2024



„Mose sagte: Fürchtet euch nicht! Bleibt stehen und schaut zu, wie der HERR euch heute rettet!“ (2 Mos 14,13)

Mit diesen Worten spricht Mose dem zaudernden und verängstigten Volk Israel Mut zu. Erst vor Kurzem konnten sie das Sklavenhaus Ägypten verlassen. Jetzt sind sie auf dem Weg in das von Gott versprochene Land. Dieser führt mitten durch die Wüste. Nun hat es sich der Pharao anders überlegt und will seine billigen Arbeitssklaven zurück. So folgt er ihnen mit Streitwagen, um sie wieder einzufangen. Gerade in dieser Situation, da die ägyptischen Soldaten das Volk fast eingeholt haben, gelangen sie an eine Bucht des Roten Meeres. Hier kommen sie nicht weiter. Was sollen sie also tun?

Da gab es viele, die jetzt fürs Umkehren waren. „Hier kommen wir nicht weiter, dann lasst uns zurückkehren. In Ägypten müssen wir zwar hart arbeiten, werden aber am Leben bleiben.“ Und es gab manche, die weiterziehen wollten. Lasst uns nach vorn schauen und nach einem Ausweg, einer neuen Lösung suchen.“ Zu jenen zählte Mose. Deshalb sprach er damals seine Mut machenden Worte.

„Bleibt stehen und schaut zu, wie der HERR euch heute rettet!“, gilt seinem Volk. Doch das „heute“ spricht auch uns an. Wie viele Lebenssituationen gab und gibt es, vor wie vielen lebenswichtigen Entscheidungen stehen wir noch,

bei denen wir wissen, so geht es mit mir und unserer Welt nicht weiter. Können wir uns da einfach umdrehen und zurückgehen?

Der Blick zurück ist keine gute Idee. Doch vor uns ist das Meer und manchen steht das Wasser bereits bis zum Halse. „Fürchtet euch nicht!“, spricht Mose. Seine Worte können auch uns Mut machen. Natürlich sind unsere Probleme nicht mit jenen Israels zu vergleichen. Hier können wir nicht einfach die Augen zu machen und weitergehen. Wir müssen unsere eigenen Lösungen finden. Doch eins ist damals wie heute immer noch gleich. Wir sind nicht allein. Gott ist auch bei uns und begleitet uns. Das ist die Grundüberzeugung unserer jüdisch-christlichen Tradition. Gott hat diese Welt nicht nur in ihr Dasein gesetzt, sondern er begleitet seine Schöpfung, will uns Menschen ein Gegenüber sein.

Aus dieser Überzeugung heraus hatte Mose seine Hoffnung und den Mut, den er seinem Volk wie auch uns weitergibt. Daraus können neue Kraft und neue Ideen entstehen, die uns im Einzelnen wie als Gesellschaft weiterbringen, manchmal auch mitten durch das Meer hindurch.

Ihr Pfarrer

Jürgen Duschka.

Die GKR Sitzung im April hatte dieses Mal als zentrales Thema die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in unserer Gemeinde. Wir hatten als Gast Frau Kerstin Kerkmann eingeladen, die uns über ihre Arbeit berichtete. Viele Aktivitäten sind geplant, allerdings sind die zeitlichen Kapazitäten von Frau Kerkmann auch begrenzt. Der GKR war allerdings sehr froh, zu hören, dass das Kindergottesdienstteam wieder aufgebaut werden soll. Unser Wunsch war es insbesondere, dass wieder regelmäßige Kindergottesdienste parallel zum Hauptgottesdienst stattfinden. Das Format Familienkirche hat sich ebenfalls gut bewährt und ist mittlerweile ein fester Bestandteil in der Gemeinde.

Bei den Jugendlichen wurden wir informiert, dass sich die Junge Gemeinde (nach einem leich-

ten Rückgang (an Teilnehmenden) im Herbst (aufgrund von Schulabschlüssen) in den letzten Wochen an Zuwachs durch den aktuellen Konfirmandenjahrgang und einigen aus dem Jugendchor erfreut.

Die anderen Themen, mit denen wir uns in der Aprilsitzung beschäftigt hatten, waren vergleichsweise eher „sachlicher Natur“: So wurde der Jahresabschluss der Gemeinde für das Haushaltsjahr 2023 beschlossen – an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an unseren Wirtschaftler Detlef Aschermann. Der Bauausschuss – und hier Cornelia Behm – berichtete über die verschiedenen Bauprojekte der Gemeinde. Hier wurde für das Gebäude Zehlfendorfer Damm 212 (Alte Schule) die Beauftragung des Holzgutachtens beschlossen.“

Was ist auf dem Titelbild?

Hier sehen Sie die schöne Kanzeluhr (auch Predigtuhr) unserer Dorfkirche. Sie ist eine Rarität und selten zu sehen (zuletzt bei der Dunkelführung, siehe Seite 18).

Da die Predigt im Zuge der Reformation zeitlich auf eine Stunde begrenzt wurde, zeigte die Sanduhr dem Pfarrer an, wann er zum Ende kommen sollte. Ebenso konnte die Gemeinde auch abschätzen, wie lange die Predigt wohl noch dauern würde.

„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“

(1. Kor 16,14)

Das ist die Jahreslosung für dieses Jahr, die uns durch diese Monate begleitet. Durch diesen Satz werden wir mit hineingenommen in das Thema der Nächstenliebe. Hier ein Auszug aus dem Buch **„Von Abba bis Zorn Gottes. Irrtümer erklären – das Judentum verstehen“** von den Herausgebern **Paul Petzel und Norbert Reck** (Ostfildern 2017). Es bringt meines Erachtens gelungen auf den Punkt, wie verbunden wir auch bei diesem Thema mit dem Judentum sind:

„Im Matthäusevangelium wird Jesus gefragt, welches Gebot das höchste aller Gebote sei. Jesus antwortet: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit all deinen Gedanken. Das ist das wichtigste und erste Gebot. Ebenso wichtig ist das zweite: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“ (Mt 22,37–39) Aus dieser und anderen Stellen folgern viele, das Christentum sei eine Religion der Liebe und Vergebung, während das Judentum im Gegensatz dazu eine Gesetzesreligion sei, eine Religion der Härte und Rache. Der Vorstellung vom Judentum als einer Religion der Rache dient meist die missverständliche „Talionsformel“ als Argument („Auge um Auge, Zahn um Zahn“). Die Vorstellung hingegen, das Judentum kenne das Liebesgebot nicht, können auch auf-

merksame Leser und Leserinnen des Neuen Testaments selbst als Irrtum aufklären: In der oben zitierten Begegnungsgeschichte lautet die Frage an Jesus nämlich: „Meister, welches Gebot im Gesetz ist das wichtigste?“ (Mt 22,36) Mit „Gesetz“ (wie es in den meisten deutschen Übersetzungen heißt) ist die Tora gemeint: das Herzstück der jüdischen Bibel. Jesus antwortet also auf die Frage, was im jüdischen Leben am wichtigsten ist – daher zitiert er hier Dtn 6,5 und Lev 19,18. Und nachdem er das Doppelgebot der Gottes- und Nächstenliebe erwähnt hat, bestätigt er noch einmal: „An diesen beiden Geboten hängt die ganze Tora samt den Propheten.“ (Mt 22,40) Die Erzählung bezieht sich auf das Buch Levitikus im Ersten Testament: „Du sollst in deinem Herzen keinen Hass gegen deinen Bruder tragen. Weise deinen Stammesgenossen zurecht, so wirst du seinetwegen keine Schuld auf dich laden. An den Kindern deines Volkes sollst du dich nicht rächen und ihnen nichts nachtragen. Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. Ich bin der Herr.“ (Lev 19,17f) Nach einer jüdischen Lesart ist das Buch Levitikus, das dritte der fünf Bücher Mose, die Mitte der Tora und etwa in der Mitte dieses Buchs finden sich Regelungen über den „Versöhnungstag“ und das Gebot der Nächstenliebe. Es steht

also an einem symbolisch zentralen Ort. In der jüdischen Literatur zur Auslegung der Gebote wird die Nächstenliebe vielfach aufgegriffen. An einer Stelle im Talmud heißt es etwa: „Simon der Gerechte war einer der Letzten der großen Versammlung; er tat den Ausspruch: Auf drei Säulen ruht die Welt: auf der Tora, dem Gottesdienst und den Werken der Liebe.“ (Talmud: Pirqe Avot 1,2)

Wenn Jesus von Nächstenliebe spricht, bringt er der Welt damit nichts Neues – er bezieht sich auf die Mitte des Judentums.

Im Judentum wie im Neuen Testament kann das Liebesgebot je nach

Sprechsituation auf die Angehörigen der eigenen Gruppe, aber auch ganz universal „auf alle“ bezogen sein; realisiert wird es immer in der konkreten Situation, in der man sich gerade befindet.“

Das Jahr hat seinen Lauf genommen. Die Botschaft der Jahreslosung möchte weiter mitgehen. Sie will jeden Tag aufs Neue unseren Blick darauf lenken, wo wir deutlicher dem anderen, der anderen mit Liebe begegnen können.

Pfrn. Heike Iber



Menschen in unserer Gemeinde

Heike Iber (H.I.):

Liebe Anja Plenz, vielen bist Du bekannt, aber magst Du Dich hier dennoch kurz vorstellen?

Anja Plenz (A.P.):

Hallo, viele wissen, dass ich nicht in Kleinmachnow lebe. Ich wohne mit meiner Familie in Königs Wusterhausen. Meine 4 Kinder sind inzwischen groß. Nur unsere jüngste Tochter wohnt noch bei uns zu Hause. Aber alle Kinder sind oft bei uns. Inzwischen bin ich sogar schon Oma.

Ich liebe Musik unterschiedlichster Art. Man kann mich in Klassischen Konzerten finden, aber ich mag auch harten Rock. Und ich lese sehr gern. Meine Abende verbringe ich oft mit Büchern.

H.I.: *Das Gemeindebüro ist die Schnittstelle der Gemeinde, viel landet zuerst bei Dir. Was gehört alles zu Deinem Tätigkeitsbereich?*

A.P.: Oh, das ist eine ganze Menge. Es kommen viele Anfragen – unterschiedlichster Art am Telefon und per Mail oder auch persönlich. Hier ist es wichtig für mich, jedem gut zuzuhören und die Fragen auch zu beantworten.

In jeder Woche bereite ich die Abkündigungsentwürfe für die Gottes-



Anja Plenz

dienste vor. Nach den Gottesdiensten müssen die Kollekten verbucht werden und ich sammle die Spenden der Gemeinde ein und verbuche sie.

Ich unterstütze die Pfarrer:innen bei der Organisation der Taufen und Konfirmationen in unserer Gemeinde – da gibt es eine Menge Papierkram, der erledigt werden muss. Und dann werden alle Amtshandlungen ins Kirchenbuch eingetragen.

Es gibt viele Raumanfragen, seit wir unser neues Gemeindehaus haben und es muss eine Menge koordiniert werden.

Alle 2 Monate kümmere ich mich, dass die Ehrenamtlichen die Gemeindebriefe verteilen können.

Ich betreue den Internetauftritt unserer Kirchengemeinde und sende unseren Newsletter „Kirchenfenster“ aus.

Und dann gibt es noch die Arbeit im Finanzausschuss und in der AG-Öffentlichkeit und ganz viele kleine Dinge, die erledigt werden wollen.

H.I.: Was gefällt Dir besonders gut in Deiner Arbeit?

A.P.: Der gute Mix. Ich habe viel mit Menschen zu tun. Gern höre ich ihnen zu und versuche bestmöglich für sie da zu sein. Dann ist da das Arbeiten mit Zahlen, was ich ausgesprochen liebe. Und ich mag auch den Papierkram.

H.I.: Was gibt Dir selber Kraft?

A.P.: Befiehl dem HERRN deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohlmachen Psalm 37, 5. Dieser Spruch begleitet mich seit ich Taufunterricht hatte.

Mein Glaube gibt mir sehr viel Kraft. Mir ist es wichtig, viel Zeit mit meiner Familie zu verbringen. Und ich habe das große Glück, dass viele Menschen mir Ihre Geschichten anvertrauen. Ich höre Ihnen gern zu.

H.I.: Gibt es etwas, was Du uns Mitarbeiter:innen der Gemeinde mit auf den Weg geben willst?

A.P.: Ich finde es wichtig, dass wir immer im Gespräch bleiben. Und ich bin euch sehr dankbar für eure Wertschätzung. Da spüre ich, dass meine Arbeit wichtig ist.

Dank dem Ehrenamt

Gaby Aschermann & Christiane Engelbrecht

Alle 2 Monate, 6 x im Jahr, bündelt sie unser aller Beiträge, beschneidet, verschiebt illustriert sie, passt sie ein, hebt sie hervor und präsentiert schließlich alles in einer wunderbaren Endfassung – unserem Gemeindebrief. Dabei erträgt sie vieles, mahnt Säumige an, erinnert und korrigiert.

Dank ihrer Kompetenz und ihres großen Einsatzes sind wir immer bestens über das Geschehen in unserer Gemeinde informiert und auf diese Weise auch dann mit ihr verbunden, wenn wir nicht persönlich „vor Ort“ sein können.

Über wen reden wir? – Natürlich über **Stefanie Menge!**

Für dein ehrenamtliches Engagement, liebe Steffi, danken wir dir im Namen des Gemeindegemeinderates und der ganzen Kirchengemeinde sehr herzlich!

DANKEN!



Während ich mich in den vergangenen Gemeindebriefen mit dem Glaubensbekenntnis auseinandergesetzt habe, möchte ich in diesem Gemeindebrief auf das „Vaterunser“ eingehen:

In der Bibel gibt es zwei Versionen dieses Gebetes: Mt 6,9-13 und Lk 11,2-4. Sie stimmen nicht völlig überein. Lukas (Lk) hat vor allem den Lobpreis Mt 6,13b nicht.

Wir beten im Gottesdienst die Form aus dem Matthäusevangelium (Mt). In beiden Versionen fordert Jesus seine Jünger:innen auf, zu Gott zu beten. Zur Entstehungsgeschichte ist sich die Forschung im Allgemeinen darin einig, dass der Verfasser des Matthäusevangeliums eine ältere aramäische Fassung des Lukastextes im 1. Jahrhundert übernommen hat. Beide Verfasser der Evangelien haben Zusätze aus der judenchristlichen Tradition (Mt) und der heidenchristlichen Tradition (Lk) formuliert.

Und was hat Jesus gesagt?

Wenn wir die Entstehungsgeschichten beider Versionen ernst nehmen, müssen wir davon ausgehen, dass auch die Matthäusversion nicht Jesu Wort sind. Es ist aber wahrscheinlich, dass sie im Sinne Jesu sind. Das belegt u.a. eine sprachliche Besonderheit: Wir beten: „und vergib uns unsere Schuld“ (Mt 6,12a). Das ist eine falsche Übersetzung des griechischen Textes, der im 19.

Jahrhundert entstanden ist. Im griechischen Text steht „Schulden“. In manchen deutschen Übersetzungen steht es dann auch so (z.B. „Bibel in gerechter Sprache“). Wir wissen, dass Jesus das Interesse an einer Gütergemeinschaft hatte. Es ist also im Sinne Jesu, dass die Betenden um die Vergebung ihrer finanziellen Schulden bitten sollen. Dazu passt dann auch die exakte Übersetzung des griechischen Textes: „wie auch wir unsern Schuldigern vergeben haben“ (Mt 6,12b).

Ob Jesus gemeint hat, dass Gott „unser Vater“ ist, ist nicht sehr sicher. Jesus sagt seinen Jüngern:innen, wie sie beten sollen: Für sie wird klar, dass Gott ihr Vater ist. Auch Jesus selber hat wohl aus religiösen Gründen Gott seinen Vater genannt, nicht biologisch, denn Josef war sein biologischer Vater.

Ab dem 1. Jahrhundert setzte dann die Verallgemeinerung ein: Gott ist für uns alle unser Vater. So bekennen wir es auch in unserem Glaubensbekenntnis (1. Artikel).

Zusammenfassend kann gesagt werden: Die Worte des „Vaterunser“-Gebetes sind nicht Jesu Worte, es gibt aber Formulierungen, die eindeutig auf Jesus hinweisen, so dass man verallgemeinernd sagen kann, das Vaterunser ist im Sinne Jesu formuliert worden. Also lasst uns gemeinsam im Sinne Jesu bekennen: Gott ist unser Vater.

Das Gebet stiftet Gemeinschaft. Wenn ich ehemalige Schüler:innen „meiner“ Schule in Neukölln befrage, was ihnen an den Andachten wichtig war und woran sie sich gerne erinnern, dann kommt bei vielen die Antwort: Das gemeinsame Beten des Vaterunsers, selbst wenn sie durch meinen Unterricht die kritischen Aussagen zum deutschen Text kennen. Also: Gemeinsam das Vaterunser zu beten, hat für sie eine positive Bedeutung.

Und für uns alle heute? Ich glaube (!), dass wir bei allen individuellen Unterschieden, wie damals im gemeinsamen Beten des Vaterunsers, Gottes Nähe erfahren können. Diese Gemeinschaft hat in den religiösen Feiern und Veranstaltungen eine göttliche Dimension. Das kann ich bekennen! Das ist mein Glaube!

Harald Iber

Anzeige

A black and white photograph of a man with a beard, wearing a dark hoodie, working in a workshop. He is focused on his task, possibly assembling or finishing a picture frame. The background shows shelves with various items, including what looks like picture frames or components.

Individuelle Anfertigung
von Bilderrahmen –
mit eigener Werkstatt
Wechselrahmen von
Nielsen und DEHA

Am Rathausmarkt Kleinmachnow
033203 25395 www.blumrich.shop

blumrich
rahmen und fotografie

Herzliche Einladung zu unserem Sommerfest

am Sonntag, den 23. Juni

Wir wollen mit Ihnen feiern!

14 Uhr: Mitsing-Konzert mit Spatzenchor, Vorkurrende und Singkreis

Von 15 bis 17 Uhr: Programm für Kinder und Erwachsene

Es gibt Buffet, Leckereien vom Grill,
auch stellen sich die einzelnen Gruppen der Gemeinde vor
Eröffnung der Ausstellung von Bernd Blumrich

17.15 Uhr: Andacht in der Dorfkirche mit Bläsern und Orgel



Termine der Kantorei

Großer Chor	Montag	19.30 Uhr
Singkreis	Dienstag	18.30 Uhr
Jugendchor (ab 8. Klasse)	Mittwoch	18.30 Uhr
Spatzenchor (1. bis 2. Klasse)	Freitag	14.30 Uhr
Vorkurrende (3. bis 4. Klasse)	Freitag	15.15 Uhr
Kurrende (5. bis 7. Klasse)	Freitag	16.15 Uhr



Sonntag, 9.6., 17.00 Neue Kirche

Musik und Text mit der Neuen Orgel

Musik und Texte aus Skandinavien

Uti vår hage - Sommermusik

*„Ich sauge den Sommer in mich wie die Wildbienen den Honig.
Ich sammle mir einen großen Sommerklumpen zusammen und von dem
lebe ich, wenn ... wenn es nicht mehr Sommer ist.“*

Ronja Räubertochter, Astrid Lindgren

**Eine herzliche Einladung zu sommerlicher Musik von Brahms bis
Pettersson-Berger, musiziert von Bettina Mros (Violine) und
Andreas Zacher (Orgel), dazu Texte gelesen von Claudia Deglau.**

Sonntag, 23.6., 14.00 Neue Kirche

Familienkonzert mit Spatenchor, Vorkurende und Singkreis
Volkslieder zum Hören und Mitsingen.

Sonntag, 7.7., 17.00 Neue Kirche

Konzert für Chor und Orgel

Großer Chor der Kantorei, Una Cho (Orgel), Caroline Seibt (Sopran),
Anna Smith (Alt)

**Antonio Vivaldi „Gloria“, J. S. Bach Orgelkonzert nach Vivaldi,
F. Mendelssohn Bartholdy „Hör mein Bitten“, Louis Lewandowski
„Heiligung“**

Antonio Vivaldi (1678-1741) war Priester und Musiklehrer in einem Mädchenwaisenhaus in Venedig. Für den dortigen Chor und das Orchester des Waisenhauses entstanden zahlreiche Instrumentalkonzerte (u.a. die berühmten „Vier Jahreszeiten“) und geistliche Musik für den Gottesdienst, so auch unser „Gloria“. J.S.Bach wurde durch die damals sehr moderne italienische Musik zu seinen Übertragungen von Instrumentalkonzerten auf die Orgel inspiriert. F. Mendelssohn Bartholdy (1809-1847) unternahm mehrere Bildungs- und Konzertreisen nach England. Dort wurde er auch um Kompositionen gebeten. So entstand die Hymne „Hör mein Bitten, Herr neige dich zu mir“ (nach Psalm 55) zunächst für ein englisches Publikum. Louis Lewandowski (1821 -1894) war viele Jahre königlicher Musikdirektor und Chorleiter der Neuen Synagoge in Berlin. Das deutsche Kedescha (Heiligung, entspricht dem Sanctus im evangelischen Gottesdienst) verwendet sowohl deutsche als auch hebräische Texte aus dem Alten Testament.

Gottesdienste im Juni/Juli 2024 (vorbehaltlich)

Sa, 01.06.	15.00 Uhr	Dorfkirche	<i>Taufgottesdienst</i>	Pfrn. Iber
So, 02.06.	11.00 Uhr	Neue Kirche	<i>Familienkirche mit Vorkurrende mit Taufe und Konfirmation</i>	Pfrn. Iber
So, 09.06.	9.30 Uhr 11.00 Uhr	Augustinum Dorfkirche	<i>Liturgische Sänger</i>	C. Bihr Pfr. Duschka
Do, 13.06.	10.00 Uhr	SenVital Stolper Berg	<i>mit Abendmahl</i>	Pfr. Duschka
So, 16.06.	11.00 Uhr	Dorfkirche	<i>mit Bläsern und Abendmahl</i>	Pfr. Duschka
Mi, 19.06.	10.30 Uhr	SenVital F.-Funke-Allee	<i>mit Abendmahl</i>	Pfr. Duschka
So, 23.06.	9.30 Uhr 17.15 Uhr	Augustinum Dorfkirche	<i>Andacht mit Musik für Bläser und Orgel (davor Sommerfest)</i>	C. Bihr
Sa, 29.06.	11.00 Uhr	Dorfkirche	<i>Taufgottesdienst</i>	Pfrn. Iber
So, 30.06.	11.00 Uhr	Dorfkirche	<i>Schola</i>	n.n.
So, 07.07.	11.00 Uhr	Dorfkirche	<i>mit Taufe</i>	Pfr. Duschka
Mi. 10.07.	10.30 Uhr	SenVital F.-Funke-Allee	<i>mit Abendmahl</i>	Pfrn. Iber
So, 14.07.	11.00 Uhr	Dorfkirche	<i>mit Blaserkreis und Gottesdienstnachgesprach</i>	Ch. v. Bargaen
Mo. 15.07.	10.00 Uhr	SenVital Stolper Berg	<i>mit Abendmahl</i>	Pfrn. Iber
So, 21.07.	11.00 Uhr	Dorfkirche		n.n.
So, 28.07.	11.00 Uhr	Dorfkirche	<i>mit Abendmahl</i>	Pfr. Duschka
So, 04.08.	11.00 Uhr	Dorfkirche		Pfrn. Iber

Über Änderungen informieren Sie sich bitte auf unserer Website:
<https://www.ev-kirche-kleinmachnow.de>

Zu unseren Veranstaltungen besteht die Möglichkeit eines Fahrdienstes.
 Bitte melden Sie sich bei Bedarf im Gemeindebüro.

Veranstaltungen im Juni/Juli 2024 *(vorbehaltlich)*

sonntags	14.00 Uhr	Alte Schule (Caféraum)	Begegnungscafé
montags*	17.00 Uhr	Alte Schule (Schulraum)	Malkreis (*1. und 3. Mo im Monat)
montags*	18.00 Uhr	Gemeindehaus	Umwelt-AG (*jeweils am 4. Mo im Monat)
donnerstags*	16.00 Uhr	Alte Schule (Schulraum)	Reparaturcafé (*jeweils am 1. Do im Monat)
Sa, 01.06.	17.00 Uhr	Neue Kirche	Konzert mit Meiers Clan
Do, 06.06.	19.00 Uhr	Gemeindehaus	Kreis für Gemeindegarbeit
Fr, 07.06.	19.30 Uhr	Alte Schule	Kaminabend
So, 09.06.	17.00 Uhr	Neue Kirche	Musik und Text mit der Neuen Orgel
Di, 11.06.	09.30 Uhr 19.30 Uhr	Gemeindehaus Gemeindehaus	Seniorenfrühstück Frauenkochkreis
So, 16.06.	15.30 Uhr	Dorfkirche	Gottes-Haus-Musik
Di, 18.06.	19.00 Uhr	Gemeindehaus	Männerkochkreis
So, 23.06.	14.00 Uhr	Neue Kirche	Familienkonzert mit Spatzenchor, Vorkurrende, Kurrende und Singkreis mit anschließendem Sommerfest
ab 23.06.	Fotoausstellung Bernd Blumrich "Fotografische Dokumente aus fünf Jahrzehnten"		
Di, 25.06.	20.00 Uhr	Gemeindehaus	Besuchsdienstkreis
Di, 02.07.	09.30 Uhr	Gemeindehaus	Seniorenfrühstück
Do, 04.07.	19.00 Uhr	Gemeindehaus	Kreis für Gemeindegarbeit
Sa, 06.07.	15.00 Uhr	Alte Schule	Erzählcafé
So, 07.07.	17.00 Uhr	Neue Kirche	Konzert für Chor und Orgel
Di, 09.07.	19.30 Uhr	Gemeindehaus	Frauenkochkreis
Fr, 12.07.	18.00 Uhr	Gemeindebriefredaktion	Redaktionsschluss
Di, 16.07.	19.00 Uhr	Gemeindehaus	Männerkochkreis
So, 28.07.	15.30 Uhr	Dorfkirche	Gottes-Haus-Musik
Mi, 31.07.	ab 12.00 Uhr	Foyer im Gemeindehaus	Abholen der Gemeindebriefe

Über Änderungen informieren Sie sich bitte auf unserer Website:
<https://www.ev-kirche-kleinmachnow.de>

Konzert von Meier's Clan am 1. Juni

Pfarrer Jürgen Duschka

Bereits seit mehreren Jahren erfreut uns das Potsdamer Saxophonquartett Meier's Clan zu Weihnachten bei unserem stimmungsvollen Singing Christmas Gottesdienst und letztes Jahr mit einem weiteren tollen Konzert. Daran wollen wir erneut anknüpfen. So kommen sie diesmal zum Konzert **am 1. Juni um 17.00 Uhr in die Neue Kirche.**

Im Gepäck haben die Vier ein breit gefächertes Repertoire. Es erklingen Stücke aus der H-Moll Suite von J.S. Bach, aus der Fledermaus von J. Strauß, die Bohemian Rhapsodie von Queen sowie verschiedene Filmmusiken. Für dieses Konzert haben sie die Pianistin Roswitha Wallbrecht als Gast mit dabei. Freuen Sie sich auf ein Hörerlebnis für Jung und Alt.

Der Eintritt ist frei. Wir bitten aber um eine angemessene Kollekte.

Kaminabend: Gespräche über Gott und die Welt

Der Kaminabend möchte in lockerer Atmosphäre Menschen zusammenbringen, die Interesse am Gespräch über das Zusammenleben in unserer Gesellschaft und über Glaubensfragen im Alltag haben.

Das nächste Treffen findet am Freitag, den 7. Juni um 19.30 Uhr im Alten Schulhaus, Zehlendorfer Damm 212, statt.

Thema: „Verkaufe alles, was du hast, und gib den Erlös den Armen“

Ist diese Aufforderung aus dem Markusevangelium auch als Leitlinie für unseren heutigen Alltag als Christinnen und Christen zu verstehen? Wie gehen wir damit um, dass wir in einem reichen Land leben, aber zugleich jede/r Fünfte in Armut lebt und Vermögen sehr ungleich verteilt ist? „Ihr könnt nicht Gott und dem Mammon dienen“, heißt es in der Bibel an anderer Stelle. Folgt daraus eine besondere soziale Verantwortung? Und gibt uns die Bibel Maßstäbe für den Umgang mit Geld an die Hand, an denen wir unser Handeln in der heutigen komplexen Wirtschaftsordnung orientieren können?

Neugierig geworden? Wir freuen uns auf Sie! Wenn Sie Fragen oder Anregungen zur Gestaltung des Abends haben: gerne unter kaminabend@ev-kirche-kleinmachnow.de. Je mehr Menschen Gedanken und Ideen einbringen, um so lebendiger das Gespräch.

Zur Erleichterung der Planung freuen wir uns über eine Anmeldung unter der obigen E-Mail-Adresse oder telefonisch im Gemeindebüro. Spontane Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind aber ebenso willkommen.

Team Kaminabend

13. Kleinmachnower Erzählcafé

Die Stiftung „Kirche und Kultur im Alten Dorf“ lädt ein:



Dreilinden – Paradies jotwede?

Das Erzählcafé öffnet wieder seine Pforten. Diesmal wollen wir unseren Blick auf einen besonderen Ortsteil von Kleinmachnow richten. Dreilinden hat eine bewegte Vergangenheit. Es ist ein Paradies zum Wohnen, beliebtes Ziel für Camper und Sitz von berühmten Firmen.

Gabriele Jäckel ist in Dreilinden aufgewachsen und hat ihre Erinnerungen in einem Buch festgehalten („Waldesduft und Ameisenschmerz – Eine Kindheit in Dreilinden“). **Andreas Springer** stammt auch aus Dreilinden und hat die Entwicklung seines Heimatortes mit vielen Fotos dokumentiert.

Wo stehen die drei Linden und wo war der Bahnhof? Wie verlief die Autobahn früher und wo waren die Grenzposten? Was haben Sie für Erinnerungen und wie lebt es sich heute in Dreilinden? Wir freuen uns auf viele Gäste aus Dreilinden und von andernorts!

Für die Planung wird um Anmeldung im Gemeindebüro gebeten (Tel. 033203 22844). Spontane Besucherinnen und Besucher sind ebenso willkommen.

Ihre Barbara Neidel und Julia Kruse

Samstag, 6. Juli 2024,

15 bis 17 Uhr, Altes Schulhaus, Zehlendorfer Damm 212

Wir bitten um eine Spende für die Stiftung Kirche und Kultur im Alten Dorf.

Gruppen und Kreise

Der Kreis für Gemeindegarbeit lädt herzlich ein.

Am Donnerstag den 06. Juni werden wir Pfr. Langhein in unserer Runde begrüßen.

Am 4. Juli beschäftigen wir uns mit dem Thema „Gutes aus der Natur“. Wir beginnen jeweils um 19.Uhr.

Gäste sind uns herzlich willkommen.

Christel Kern

Der Malkreis informiert und lädt ein

Axel Wagner

Mit neuen Ideen und mit neuen Gesichtern sind wir im Malkreis ins Jahr 2024 gestartet. Die Vernetzung mit der Gruppe um Herrn Trodler hat gefruchtet und wir beginnen nun mit dem Projekt für eine Ausstellung im Oktober/November in den Räumen der Kirche. Zum Thema „Alles, was Ihr malt, gestaltet in Liebe zum Band des Friedens“ können eigene Arbeiten von Künstler(innen) präsentiert werden.

Interessensbekundungen zur Teilnahme bis spätestens 01.07.24 an Dr. R. Solecki oder im Malkreis. (Siehe Gemeindebrief April/Mai).

Weiterhin werden wir gemeinsam in der Natur malen oder zeichnen und unsere Erfahrungen und Ideen austauschen.

Wir treffen uns immer 14-tägig, montags ab 17.00 Uhr, (neu: 1.+3. Montag im Monat) in der alten Schule gegenüber der Dorfkirche im Garten, oder je nach Motiv in der näheren Umgebung.

Die nächsten Termine:

**03.06.24, 17.06.24, 01.07.24,
15.07.24, 05.08.24**

Auch „Neulinge“ sind herzlich willkommen!



Foto und Aquarell von Axel Wagner



Das Reparaturcafé in der Alten Schule feiert seinen ersten Geburtstag

Bei der Kaffeemaschine läuft das Wasser aus dem Boden? Das Licht vom Kinderfahrrad leuchtet nicht? Das Bügeleisen bleibt kalt? Die Stehlampe geht nicht mehr an? Der Staubsauger macht keinen Mucks?

Die Möglichkeit Gegenstände zu reparieren ist nicht das Erste, an das wir denken. Stattdessen wird es uns zu leicht gemacht, Dinge einfach zu ersetzen, wenn sie kaputt gehen. Reparieren ist mittlerweile eine weltweite Bewegung, die der Vermüllung und Verschwendung von Ressourcen entgegenwirkt sowie einen Beitrag zum Umweltschutz leistet.

Genau diesen Nachhaltigkeitsgedanken haben wir uns auf die Fahne geschrieben. Am 6. April 2023 konnten wir mit Unterstützung der Kirchengemeinde unser Reparaturcafé in den Räumen der Alten Schule eröffnen. Wir, das sind derzeit sechs Kleinmachnowerinnen und Kleinmachnower.

Gemäß dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ wird unter Anleitung von erfahrenen Reparateuren gemeinsam geschraubt, gelötet oder geleimt.

Das Reparaturspektrum ist groß. Es reicht von der Stehlampe über die Weihnachtskette, den Kaffee-

automaten, die Fruchtpresse, die Dampffritteuse, den Rollkoffer bis zu kleineren Reparaturen an Fahrrädern. Fast alles, was mit zwei Händen im Haushalt bewegt werden kann, ist bei uns richtig.

Unsere Erfolgsquote lässt sich sehen: sie liegt bei rund 75 % aller defekter Geräte. So konnten drei von vier Geräten „gerettet“ und eine Neubeschaffung mit dem entsprechenden Ressourcenverbrauch verhindert werden – von der Freude der Benutzerinnen und Benutzer mal ganz abgesehen.

Das Reparaturcafé hat geöffnet:

jeden 1. Donnerstag im Monat, in der Zeit von 16.00 bis 18.00 Uhr in der Alten Schule, Zehlendorfer Damm 212, 14532 Kleinmachnow

Damit wir Ihre Reparatur besser planen können, senden Sie bitte eine Kurzbeschreibung zu Gerät, Typ und Defekt per E-Mail an Hans Jürg Ungeheuer, [info\(at\)km-rep-cafe.de](mailto:info(at)km-rep-cafe.de). Dann können wir Ihnen die ungefähre Bearbeitungszeit mitteilen.

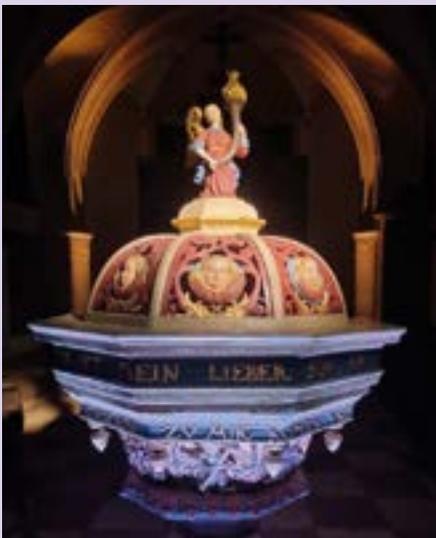
Neue Mitstreiterinnen und Mitstreiter sind ebenfalls herzlich willkommen.

Wir freuen uns auf Sie!

Nachlese zur **Dunkelführung** am **22. und 23. März**

Ja – das war schon etwas ganz Besonderes: die Idee und dann die Durchführung dieser Dunkel-führung. Viele hatten dazu beigetragen, dass unser Team die Veranstaltung in der abgedun- kelten Dorfkirche durchführen konnte. Von Beginn an waren alle Beteiligten von der Idee gepackt: wir stellen in der Dunkelheit den Besuchern unserer Kirche die Prinzipalien (Altar, Taufstein, Kanzel) mit differenziert abgestimmten Beleuchtungseffekten vor.

Die Dorfkirche Kleinmachnow – eine der ersten, vielleicht auch die erste in protestantischer Zeit erbaute Kirche Brandenburgs – gilt als Kleinod des Ortes. Sie weist im Bau sowie in der Anordnung und Gestaltung der Ausstattung auf diese Zeit des erfolgten Übergangs vom katholischen zum evangeli- schen Glauben hin.



Sanfte Orgelklänge, aber auch Phasen absoluter Stille begleiteten die Führung und ließen die Kunst- gegenstände und den Raum ein- mal ganz anders erleben. Wer hat- te den Taufsteinsockel mit seinen farbigen Reliefdarstellungen jemals so intensiv studieren und wahr- nehmen können? Wer hatte einmal in aller Ruhe neben der Festtags- seite auch die anderen Bilder des Klappaltars studiert? Auch unsere Kanzeluhr von 1711, einmal als Leihgabe im Kutschstallmuseum in Potsdam ausgestellt, nun aber auf der Kanzel unserer Kirche in Funk- tion und historischem Kontext vor- gestellt (s. Titelbild dieses Heftes), dürfte nahezu allen Besucherinnen und Besuchern kaum bekannt ge- wesen sein.

Die Teilnehmerzahl musste durch die besonderen Rahmenbedingun- gen begrenzt bleiben. So waren die Anmeldungen für die Führung der Stiftung Kirche und Kultur im Alten Dorf schnell ausgebucht. Die älteren Gemeindeglieder, die die Dorfkirche noch intensiv erlebt hatten, stellten wohl die Mehrzahl der Besucher. Doch auch viele jün- gere und sogar eine Familie mit zwei Kindern fanden sich ein. So konnten an den beiden Abenden insgesamt 52 Interessierte das Er- lebnis teilen. Nach etwa 1,5 Stun- den in der ungeheizten Dorfkirche versammelte sich eine muntere Schar beim heißen Tee und Gebäck im wohligen warmen Gemeindehaus. Eindrücke wurden ausgetauscht und auch manche Diskussion wurde geführt. Die Spenden von 400 Euro für den Erhalt der Dorfkirchenorgel und auch persönliche Dankeswor- te lassen uns auf eine insgesamt positive Resonanz schließen.

Wasser ist Leben – Bewahrung der Schöpfung

Die Kreisvolkshochschule Potsdam-Mittelmark veranstaltet einen Themenmonat Wasser als Teil eines regionalen Modellprojekts mit vier Volkshochschulen im Land Brandenburg. Es wird um so wichtige Themen wie Grundwasser, Trinkwasser und Naturschutz gehen.

Auf zwei exemplarische Veranstaltungen wollen wir hier hinweisen:

Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung in der Region
und **einen historischen Wasserspaziergang am Teltowkanal**

Das Programm finden Sie unter

<https://www.kvhs-pm.de/programm/themenmonat-wasser>
und **<https://www.bildungsquelle-vhs.de/>**

Anzeigen

vhs Kreisvolkshochschule
Potsdam-Mittelmark

Kurse & Veranstaltungen
Juni 2024

THEMENMONAT WASSER

Jetzt anmelden!

www.bildungsquelle-vhs.de

The advertisement features a large water drop graphic containing icons for a book, a camera, a lightbulb, a palette, a laptop, and a Wi-Fi symbol. A QR code is located in the bottom right corner of the drop.

blumrich
rahmen und fotografie

Fotodrucke per APP bestellen

Lieblingsfotos
in wenigen Schritten online bestellen
und regional produzieren lassen.

The advertisement shows a hand holding a smartphone displaying the blumrich app interface, which includes a printer icon and a cloud icon. A QR code is positioned to the right of the text.

Impressum

Herausgeber

Gemeindekirchenrat der Evangelischen
Auferstehungs-Kirchengemeinde Kleinmachnow

Redaktion Gemeindebrief

Zehlendorfer Damm 211, 14532 Kleinmachnow
Satz/Layout: S. Menge
gemeindebrief@ev-kirche-kleinmachnow.de

Die namentlich gekennzeichneten Artikel müssen
nicht der Redaktionsmeinung entsprechen.

Anzeigen im Gemeindebrief

gemeindebrief@ev-kirche-kleinmachnow.de
Anzeigenschluss: 12. Juli 2024

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe

Freitag, 12. Juli 2024, 18.00 Uhr

Bildnachweis

Das Titelbild Predigtuhr ist von Kerstin Baier.
Das Foto auf Seite 8 von N. Schwarz
© GemeindebriefDruckerei.de.

Alle anderen, nicht gekennzeichneten Bilder
und Fotos, sind Eigentum des Herausgebers;
Logos werden mit freundlicher Genehmigung
der Autorin/des Autors veröffentlicht.

Druck

Die Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen

Datenschutzhinweis

www.ev-kirche-kleinmachnow.de/datenschutz.html

Der Gemeindebrief erscheint kostenlos sechs
Mal im Jahr mit einer Auflage von 3.250 Stück.

Er berichtet über die Aktivitäten in, um und von
der Kirche. Wir wollen miteinander teilen, was
uns als Christen wichtig ist.

Wir bitten, die Werbeanzeigen in unserem Gemeindebrief wohlwollend zur
Kenntnis zu nehmen. Sie finanzieren einen Großteil der Kosten dieses
Gemeindebriefes.

Wir machen Ihre Steuererklärung.

FAIRER PREIS. SCHNELLE HILFE.
ENGAGIERTE BERATER.

Beratungsstellenleiterin Silke Medczinski

- 📍 Karl-Marx-Straße 26/28
14532 Kleinmachnow
- ☎ 033203 – 84 50 01
- ✉ info-medczinski@steuerring.de
- 🌐 www.steuerring.de/medczinski



Rundum-
Service
zum fairen
Preis.

Der schnelle Weg zu
Ihrem Beratungstermin:



Lohn- und Einkommensteuer Hilfe-Ring Deutschland e.V.
(Lohnsteuerhilfverein) | Wir erstellen Ihre Steuererklärung –
für Mitglieder, nur bei Arbeitseinkommen, Renten und Pensionen.



Ihre
Spende
hilft!

Heute die Welt verändern.

Wir setzen uns für globale Veränderungen ein. Wir unterstützen Projekte, die bessere Lebensbedingungen schaffen und erheben unsere Stimme gegen Ungerechtigkeit. Mach mit! brot-fuer-die-welt.de/bangladesch-klimawandel

Mitglied der **act alliance**



Würde für den Menschen.



RST Brandenburg Steuerberatungsgesellschaft mbH

Hollandweg 22 - 14513 Teltow

Anfertigung sämtlicher Steuererklärungen.
Aktuell: Rentenbesteuerung.

Tel.: 0 33 28 - 35 37 920
Mobil: 0173 - 212 939 0

rst@rst-brandenburg.de



Braune

FAMILIENUNTERNEHMEN SEIT 1913

Juwelier und Uhrmachermeister

Adolf-Grimme-Ring 12
14532 Kleinmachnow
Telefon: +49 (0) 33203 79116
thomas.braune@juwelierbraune.de



Öffnungszeiten:
Mo Mi Fr: 9-18 Uhr, Di Do: 9-19 Uhr, Sa: 9-14 Uhr

Himmelsleiter
... das Unfassbare begreifen

Bestattung in und um Berlin | 24/7: 030 390 399 88 | www.himmelsleiterberlin

Ihr Zahnarzt

Michael von Baumbach
Zahnarzt
Laehrstraße 8 a
14167 Berlin
Telefon: 030 / 84 72 28 26
Telefax: 030 / 84 72 36 81
www.baumbach-zahnarzt.de

Dr. med. vet.
Harald Vollmer M.Sc.
Karl-Marx-Straße 54
14532 Kleinmachnow
Tel. 033203 71400
Fax 033203 71402
Mobil 0177 3221586

Dr. Vollmer
Tierarztpraxis

Sprechzeiten
Mo, Mi, Do, Fr 10.00 - 12.00 Di 10.00 - 12.00 Sa 10.00 - 11.00
16.00 - 18.30 17.00 - 19.00 —
und nach Vereinbarung

IHR VERTRAUENSVOLLER PARTNER
BEIM VERKAUF EINER IMMOBILIE

Schnoor
IMMOBILIEN

(030) 84 38 95 0
CURTIUSSTRASSE 6, 12205 BERLIN

SEIT 1900 IN 5. GENERATION

Gruppen und Kreise/Ansprechpartner

Ehrenamtsbeauftragte

Gabriele Aschermann 033203 82678
gabyaschermann@outlook.de
Christiane Engelbrecht 033203 322105
christiane@frinipech.de

Team Familienkirche

Pfarrerin Heike Iber und Kerstin Kerkmann

Präventionsbeauftragte

Heike Iber 030 98445828

Kreis für Gemeindearbeit

Christel Kern 033203 21637

Flüchtlingshilfe

Martin Bindemann
martin.bindemann@gmx.de

Männerkochkreis

Pfarrer Jürgen Duschka 033203 85367

Frauenkreis

Marianne Nentwich 01578 7381274
Gudrun Greulich 033203 71619

Frauenkochkreis

Anja Schreiber-Gross
schreiber-gross@web.de

Besuchsdienstkreis

Pfarrer:in Heike Iber und Jürgen Duschka

AG Umwelt

Dr. Matthias Kruse 033203 87092

Literaturkreis

Silke Walter 033203 23070

Malkreis

Axel Wagner 033203 24073

Stolpersteine Kleinmachnow

Cordula Persch
info@stolpersteine-kleinmachnow.org

Bläserkreis Keinmachnow

Gottes Haus Musik
Thomas Baier 033203 20269
thomas.baier@t-online.de

Förderverein Kirchenbauten Kleinmachnow e.V.

Heike Gehrke 0177 8349748

Stiftung Kirche und Kultur im Alten Dorf

Uwe Jaspert 033203 884693

Gemeindebüro

Anja Plenz 033203 22844
Zehlendorfer Damm 211
buero@ev-kirche-kleinmachnow.de
Di 14–18 Uhr u. Do 10–12 Uhr

Pfarrer:in

Heike Iber 030 98445828
iber@ev-kirche-kleinmachnow.de
Jürgen Duschka 033203 85367
jduSCHKA@web.de

GKR-Vorsitzender

Ulf Marzik 033203 22844 (Gemeindebüro)
gkr-vorsitz@ev-kirche-kleinmachnow.de

Kinder- und Jugendarbeit

Junge Gemeinde

Kerstin Kerkmann 0172 3231381
kkerkmann@gmx.de

Kantor

KMD Karsten Seibt 033203 609683
kantor.karsten.seibt@gmail.com

Kirchwart

Stephan Schmidt 0157 85518818
kirchwart@ev-kirche-kleinmachnow.de

Gemeindebeirat

n.n.
beirat-vorsitz@ev-kirche-kleinmachnow.de

Pressesprecher

Philipp Müller 0172 6715399
philipp.mueller1986@icloud.com

Ev. Kindertagesstätte Arche

Annette Hartmann 033203 22079
Jägerstieg 2a *kita.arche@freenet.de*

Ev. Waldfriedhof

Oliver Kolle 033203 22891
Steinweg 1 Fax -71249
ev.friedhof@ev-kirche-kleinmachnow.de
Unser Blumenladen hat Di-Do von 10–13 Uhr,
Fr & Sa von 9–12 Uhr geöffnet

Bankverbindung Kirchengemeinde

Mittelbrandenburgische Sparkasse
IBAN: DE85 1605 0000 3523 0301 01
BIC: WELADED1PMB

www.ev-kirche-kleinmachnow.de
Instagram: [kirche_kleinmachnow](https://www.instagram.com/kirche_kleinmachnow)